



Antrag

TOP:
Vorlagen-Nummer: **VIII/2025/01293**
Datum: 04.06.2025
Bezug-Nummer.
PSP-Element/ Sachkonto:
Verfasser:
Plandatum:

Beratungsfolge	Termin	Status
Stadtrat	25.06.2025	öffentlich Entscheidung
Bildungsausschuss	02.09.2025 04.11.2025	öffentlich Vorberatung
Ausschuss für Wirtschaft, Wissenschaft und Digitalisierung	10.09.2025	öffentlich Vorberatung
Hauptausschuss	17.09.2025 22.10.2025	öffentlich Vorberatung
Stadtrat	24.09.2025 26.11.2025	öffentlich Entscheidung

**Betreff: Antrag der AfD-Stadtratsfraktion zur Unterstützung des Programms
„Mach‘ ein Ferienpraktikum im Handwerk!,,**

Beschlussvorschlag:

Die Stadtverwaltung wird beauftragt zu prüfen, inwiefern sie eine Informationskampagne für Schüler ab 15 Jahre und deren Elternhäuser über das Programm „Mach‘ ein Ferienpraktikum im Handwerk! Und erhöh‘ dein Taschengeld!“ unterstützen kann.

Bestandteil der Informationskampagne sollten insbesondere folgende Punkte sein:

1. Voraussetzungen für ein Praktikum, Ansprechpartner bei der Handwerkskammer, insbesondere der Ausbildungsberater dort, und die Obliegenheiten zur Geltendmachung der Praktikumsprämie sollen informell bekannt gemacht werden.
2. Die Stadtverwaltung wirbt bei den städtischen Unternehmen um aktive Beteiligung und Bereitstellung entsprechender Praktikumsplätze.
3. Im Bildungsbeirat wird durch die Stadtverwaltung für das Programm geworben und um Unterstützung der Informationskampagne ersucht.

gez. A. Raue
Fraktionsvorsitzender AfD-Stadtratsfraktion

Begründung:

Das Land Sachsen- Anhalt zahlt jedem Schüler ab 15 Jahren für die Dauer von bis zu vier Wochen jährlich in der Ferienzeit einen Praktikumsplatz im Handwerk. Dieser wird wöchentlich mit 120€ vergütet, soweit das Praktikum abgeschlossen wird und die nötigen Unterlagen eingereicht werden. Der wachsende Erfolg des Programms zeigt sich darin, dass fast jedem vierten absolvierten Praktikum im Bezirk Halle ein Ausbildungsvertrag folgt, zwei Drittel davon im Praktikumsbetrieb.

In einer zunehmend akademisierten Gesellschaft wird es aber immer schwieriger Schüler für einen Handwerksberuf zu begeistern. Im Ergebnis bleiben immer mehr Ausbildungsstellen unbesetzt, auch weil der persönliche Bezug zu Berufen im Handwerk fehlt. Im Jahr 2021 blieben insgesamt 12% der Ausbildungsstellen in Sachsen- Anhalt unbesetzt, ein erheblicher Teil davon auch im Handwerk. Diese Entwicklung ist äußerst besorgniserregend. Immer häufiger sind Handwerker über Monate hinweg nicht verfügbar, weil Betriebe zu wenige Angestellte finden oder gar ganz schließen müssen, weil sich kein Nachfolger findet, der bei Renteneintritt den Betrieb weiterführt.

Die MZ widmete in ihrer Ausgabe am 02.06.25 dieser Thematik einen Artikel. Unter der Überschrift „Vom Praktikum zur Lehrstelle“ widmete man sich hier ausdrücklich unter dem Hinweis, es sei ein ganz entscheidendes Instrument dem Programm. „Wir stellen fest“, sagt Ausbildungsreferentin Julia Wünsch von der Industrie- und Handelskammer Halle-Dessau (IHK), „dass die Ausbildungsbereitschaft bei unseren Mitgliedsbetrieben sehr hoch ist.“ Sie wollten rechtzeitig sicherstellen, die benötigten Fachkräfte von morgen so früh wie möglich im Unternehmen zu haben. Das bestätigt auch Jens Schumann, stellvertretender Hauptgeschäftsführer der Handwerkskammer Halle. „Unsere Handwerksbetriebe stellen ihre Lehrlinge immer eher ein.“ Auch für Betriebe in Halle und dem Saalekreis wird es immer schwieriger, Ausbildungsstellen erfolgreich zu besetzen. Das Instrument hat sich dabei aber als sehr erfolgreich erwiesen. Simone Meißner Chefin der Arbeitsagentur „Für alle, die noch suchen, wird es ein Sommer der Berufsausbildung.“ Möglichst bereits im April und Mai, auch wenn die Hauptmonate dafür eigentlich Juni und Juli seien. Die Hälfte der IHK-Unternehmen, so Julia Wünsch, könnten derzeit nicht alle von ihnen angebotenen Lehrstellen – mangels Bewerbern – besetzen.

Quellen:

- <https://mwk.sachsen-anhalt.de/ministerium/foerderung/praktikumspraemie>
- <https://hwkhalle.de/praktikum/>